



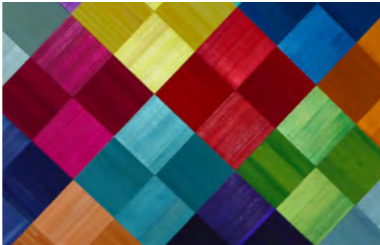





# was feines

Heft 2 | Juli 2021



# Inhalt

Editorial	3	Christmas Edition <b>Adventszauber</b>	10	was feines <b>Shop</b>	20
Aktuelle Ausstellung <b>Lotte-Hofmann-Preis</b>	4				
		Termine <b>2021/2022</b>	12	<b>Strohmarketerie ...</b> alte Technik mit Glanz	22
					
Porträt <b>Marion Krüger &amp; Ulrike Güse</b>	6	Rückblick Sommerausstellung <b>Schön</b>	14	<b>Intermezzo</b> Junges Kunsthandwerk	24
					
		Vorschau auf das nächste Heft	26		
		Impressum	27		

Titel: Heike Thamm, Foto Obert

# Editorial

## Das Leben ist endlich wieder schön!



Ist es nicht herrlich?! Nach Monaten des Lockdowns ist passend zum Sommer wieder mehr Offenheit und Leichtigkeit eingekehrt. Die Inzidenzwerte sind endlich gesunken und wir dürfen uns wieder freier bewegen, dürfen Freunde treffen, im Café sitzen – und vor allem auch wieder Kultur genießen.

Es lässt sich kaum in Worte fassen, was für ein bewegender Moment es war, als wir Anfang Juni endlich wieder die Räume der Handwerksform Hannover für das Publikum öffnen durften. Mit der Ausstellung SCHÖN!, zu der es in dieser zweiten Ausgabe von *was feines* einen umfangreichen Nachbericht gibt. Es war wunderschön, endlich wieder liebe Gäste willkommen heißen zu können.

Ich habe es auch sehr genossen, dem Kunsthandwerkermarkt an der Marktkirche einen Besuch abzustatten. Toll, dass die Veranstalterinnen den Mut hatten, die Sache durchzuziehen. Die Besucherzahlen waren zwar noch von offizieller Seite begrenzt worden und es war daher längst nicht so voll wie in früheren Jahren. Aber das hatte den Vorteil, dass man mit den Aussteller\*innen ganz entspannt ins Gespräch kommen konnte. Und auch hier war die Freude bei allen Beteiligten groß. Endlich wieder ein Stückchen mehr Normalität.

So kann es gern weitergehen! Oder was meinen Sie?

Zu einem kleinen Stück Normalität soll auch *was feines* beitragen, das mit dieser Ausgabe zum zweiten Mal erscheint. Die positive Resonanz, die wir auf die erste Ausgabe erfahren haben, hat uns schier überwältigt. Noch nie haben wir so viel wunderbare Mails, Briefe und Karten erhalten, die uns bestärkt haben, dass wir mit diesem Magazin auf dem richtigen Weg sind. In diesem Sinne hoffen wir, dass Sie auch das zweite Heft mit Genuss lesen werden. Und natürlich freuen wir uns über Feedback, Tipps und Anregungen.

Juli 2021

Dr. Sabine Wilp

Kuratorin Handwerksform Hannover

Ich freue mich auf Ihre Zuschriften an: [sabinewilp@googlemail.com](mailto:sabinewilp@googlemail.com) oder folgen Sie uns auf Instagram: [@handwerksform](https://www.instagram.com/handwerksform) oder Facebook: [www.facebook.com/handwerksform.hannover](https://www.facebook.com/handwerksform.hannover).



# Lotte-Hofmann- Gedächtnispreis für Textilkunst

Seit fast 40 Jahren gibt es in Deutschland einen Preis für Textilkunst: den Lotte-Hofmann-Gedächtnispreis. Dieser in Deutschland einmalige Preis wurde von den aus Karlsruhe stammenden Schwestern Lotte und Käte Hofmann gestiftet.

Lotte Hofmann (1907 – 1981) zählte im Nachkriegsdeutschland zu den bedeutenden und international bekannten deutschen Künstlerinnen. Sie engagierte sich auch verbandspolitisch für das Kunsthandwerk, hob in New York den World Crafts Council mit

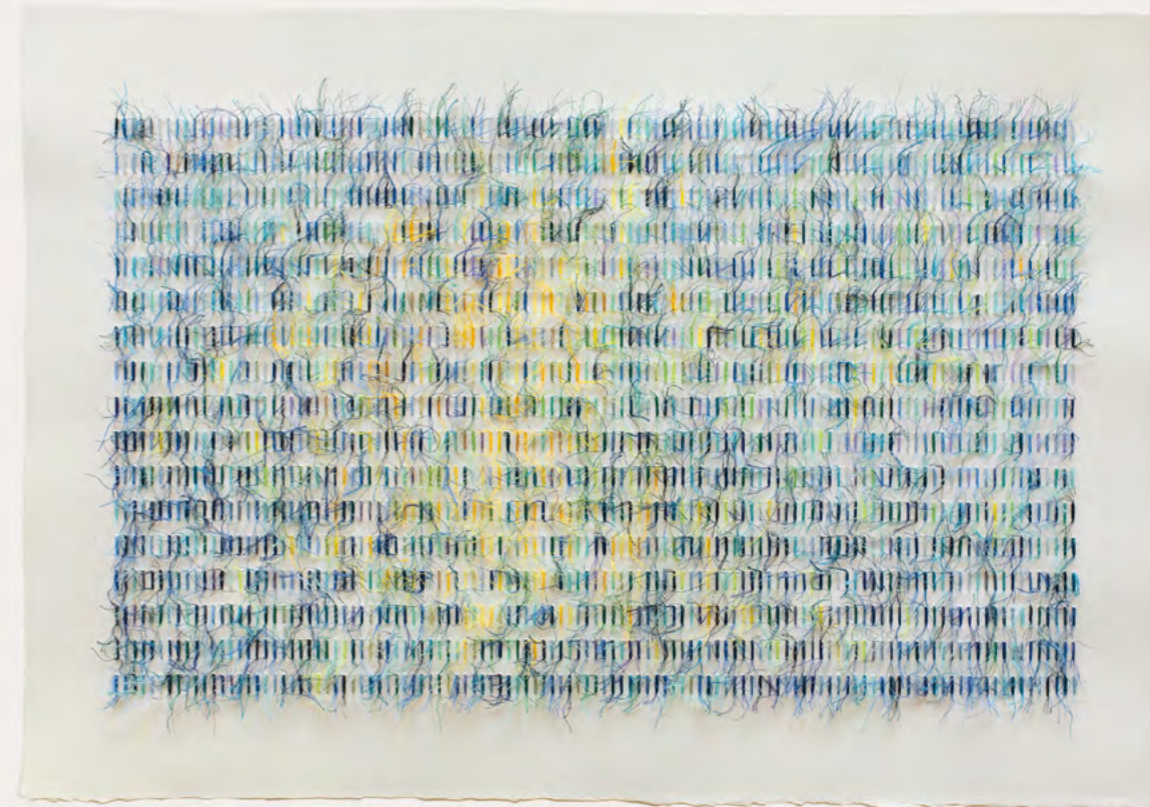
aus der Taufe und war Mitbegründerin des Bundes der Kunsthandwerker Baden-Württemberg e.V. (1947). Ihr lag besonders am Herzen, die Textilkunst als Einheit von künstlerischem Entwurf und handwerklichen Können zu bewahren und zu pflegen. Dafür stiftete sie den Preis, der seit 1984 ausschließlich an Textilkünstler\*innen aus Deutschland vergeben wird. Die Stiftung hat ihren Sitz beim Bundesverband Kunsthandwerk in Frankfurt am Main und wird von einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Stiftungsrat geführt.

2021 wird der Preis zum neunten Mal verliehen. Die bisherigen Preisträgerinnen waren Ingeborg Schäffler-Wolf (1984), Sofie Dawo und Martha Kreuzer-Temming (1988), Anka Kröhnke (1993), Prof. Dagmar Lißke (1997), Prof. Dorothea Reese-Heim (2002), Gabriele Grosse (2006), Dörte Behn (2010) und Ulrike Isensee (2014).

Der Lotte-Hofmann-Gedächtnispreis für Textilkunst 2021 ist mit 3.000 Euro dotiert, die von der Handwerkskammer Hannover zur Verfügung ge-

stellt werden. Darüber hinaus werden erstmalig zwei lobende Erwähnungen an zwei junge Textilkünstlerinnen vergeben. In der Ausstellung in der

Handwerksform Hannover werden neben den Arbeiten der Preisträgerinnen weitere ausgewählte Arbeiten zu sehen sein.



Karin Eberhardt



Nina Geccelli-Scherer



Ute Ketelhake



Geli Haberbosch

## Lotte-Hofmann-Gedächtnispreis für Textilkunst

18.09. bis 16.10.2021

Eröffnung:  
Freitag, 17.09.2021, 20 Uhr

Ausstellungsführungen:  
Donnerstag, 30.09. + 07.10.  
jeweils 16.30 Uhr

### Teilnehmer\*innen

Anja Demuth, Karin Eberhardt, Nina Geccelli-Scherer, Nadine Göpfert, Geli Haberbosch, Ute Ketelhake, Bodo Korsig, Johanna Rogalla, Heidrun Schimmel, Lucia Schwalenberg, Katja Stelz, Monika Supé, Patricia Waller.





# Marion Krüger & Ulrike Güse

Blind Date via Instagram

Es ist heiß, sehr heiß an diesem Samstagabend Mitte Juni 2021, als ich den Lindener Marktplatz erreiche. Der Platz ist belebt, die Cafés und Bistros voll besetzt. Man wartet auf die Übertragung eines Fußballspiels der Europameisterschaft 2021. Ich biege um die Ecke in die Davenstedter Straße ein und werde schon mit lautem Hallo und Winken von Marion Krüger und Ulrike Güse begrüßt. Wir haben uns für ein Interview verabredet, denn nur an diesem Abend sind die beiden Textilkünstlerinnen in Hannover zusammen. Kennengelernt haben sie sich ein Jahr früher via Instagram. Wofür Social Media doch alles gut sind!

„Ich brauchte im letzten Jahr einfach eine Auszeit,“ erzählt Marion Krüger.

Die 1966 geborene Hannoveranerin absolvierte zunächst eine Ausbildung als Damenschneiderin und studierte dann Textildesign an der Hochschule Hannover. 1997 machte sie ihren Abschluss mit einer Arbeit zum Thema „Changing Collars“. Seit dieser Zeit ist sie als freiberufliche Textildesignerin tätig und entwickelte eine eigene Accessoires-Kollektion aus Schals, Broschen und Armstulpen, die sie auf Märkten und Ausstellungen und seit 2001 auch in der eigenen Ladengalerie „Frau Zimmer“ in Hannover-Linden vertreibt. In den letzten fünf Jahren hat sie das Thema Siebdruck für sich entdeckt. Seither entstehen in ihrer Werkstatt vor allem handgefertigte Einzelstücke und Kleinserien aus Baumwollsaat und Leinen, handbe-





druckt und bestickt und farblich fein aufeinander abgestimmt.

Marion Krüger entschied sich, nach La Gomera zu reisen. Hier wollte sie sechs Wochen lang ein Haus einhüten, in dem sich normalerweise mehrere Künstler\*innen einmieten, um ihre Projekte voranzutreiben. „Anders könnte ich mir so einen Aufenthalt gar nicht leisten“, erklärt sie. Als sie in La Gomera eintraf, hatte sie das ganze Haus für sich allein. Die Corona-Pandemie hatte alles auf den Kopf gestellt. Die anderen Künstler\*innen konnten nicht wie geplant anreisen. Und plötzlich hatte sie jede Menge Zeit für sich allein, Zeit, ihrer Kreativität Raum zu geben und neue Wege für ihre Textilproduktion auszuprobieren. Sie begann, mit dem Färben von Seide mit Cochenille und mit Sunprint zu experimentieren und stellte Fotos davon ins Internet.

So kam der Kontakt zu Ulrike Güse zustande, die seit etlichen Jahren auf der Insel Gran Canaria Naturtextilien webt und sich auf das Färben mit Na-



### Cochenille

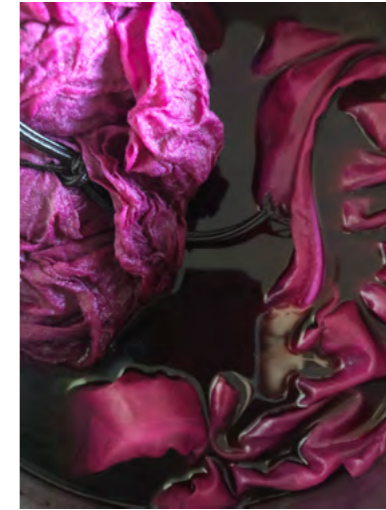
Die Cochenilleschildlaus ist eine Insektenart, die ursprünglich in Zentral- und Südamerika beheimatet ist. Auch auf den Kanaren ist sie häufig zu finden. Sie siedelt sich auf Opuntien an. Aus den weiblichen Tieren wird der Farbstoff Karmin gewonnen, so dass beim Färben mit der Cochenille die ganze Palette der Rottöne entstehen kann.

### Sunprint

Beim Sonnendruck wird Stoff zunächst mit verdünnter Farbe bemalt. Anschließend werden verschiedene Objekte darauf gelegt, z.B. Pflanzen, Blumen, Steine oder ähnliches. In der Sonne trocknet dann der unbedeckte Stoff schneller und entzieht den abgedeckten Stellen die Farbe, die auf diese Weise heller werden. So entstehen die Muster.



turfärben mit lokalen Pflanzen und der Cochenille-Schildlaus spezialisiert hat. Die aus Detmold stammende, 1963 geborene Ulrike Güse saß bereits mit 14 Jahren am Webstuhl. Aber sie machte dann doch erst einmal eine Ausbildung als Siebdruckerin und war lange Jahre in diesem Beruf tätig, bevor sich die Leidenschaft für das Weben durchsetzte. 1989 reiste sie zum ersten Mal auf die Kanaren, lernte dort ihren Mann kennen und siedelte sich auf der Insel an. Zu-



stoffen, Pflanzenfarben, Cochenille, Kurkuma, Blättern und Blüten. Wundervolle Schals und Tücher in beeindruckender Farbintensität entstanden aus diesem gemeinsamen Schaffensprozess, der zugleich auch den Beginn einer Freundschaft markierte. „Aber das ist nur der Anfang“, betonen die beiden Textil-Fachfrauen, „wir wollen auf jeden Fall weiter kooperieren und neue Dinge entwickeln.“ Da sind sich beide einig. Wo genau die Reise hingeht, das steht noch nicht fest. Aber eines weiß Marion Krüger schon genau: „Ich fliege im Sommer wieder nach La Gomera. Die Reise ist schon gebucht, und ich bin sicher, dass unser Blind Date via Instagram auch 2021 gute Früchte tragen wird.“

Dr. Sabine Wilp

nächst arbeitete sie als Siebdruckerin weiter, aber die textilen Materialien hatten es ihr angetan, wenn auch lange nur als Hobby. Häkeln, Stricken, Sticken, Schneidern – alles Techniken, die sie zum großen Teil bereits in der Kindheit von ihrer Großmutter gelernt hatte.

2008 belegte Ulrike Güse über die Volkshochschule in Las Palmas einen Webkurs, den sie zwei Jahre lang an zwei Abenden in der Woche besuchte, während sie tagsüber weiterhin Vollzeit in der Druckerei arbeitete. Sie lernte eine einheimische Weberin kennen, die ihr den gesamten Prozess vom Schaf bis zum fertigen Produkt zeigte. 2010 startete sie in der heimischen Wohnung mit einem eigenen Webstuhl die Produktion. 2013 erhielt sie die Anerkennung als Kunsthand-

werkerin bei der FEDAC, der Stiftung für Ethnografie und Förderung des kanarischen Kunsthandwerks (Fundación para la Etnografía y el Desarrollo de la Artesanía Canaria). Das Know-how des Färbens mit Naturfarben lernte sie von Nilia Banares kennen, die mehr als 40 Jahre lang Erfahrung auf diesem Gebiet hatte. 2016 war es dann soweit, dass Ulrike Güse den Absprung aus der Druckerei fand und sich ganz dem Weben und Färben mit Naturfarben widmete.

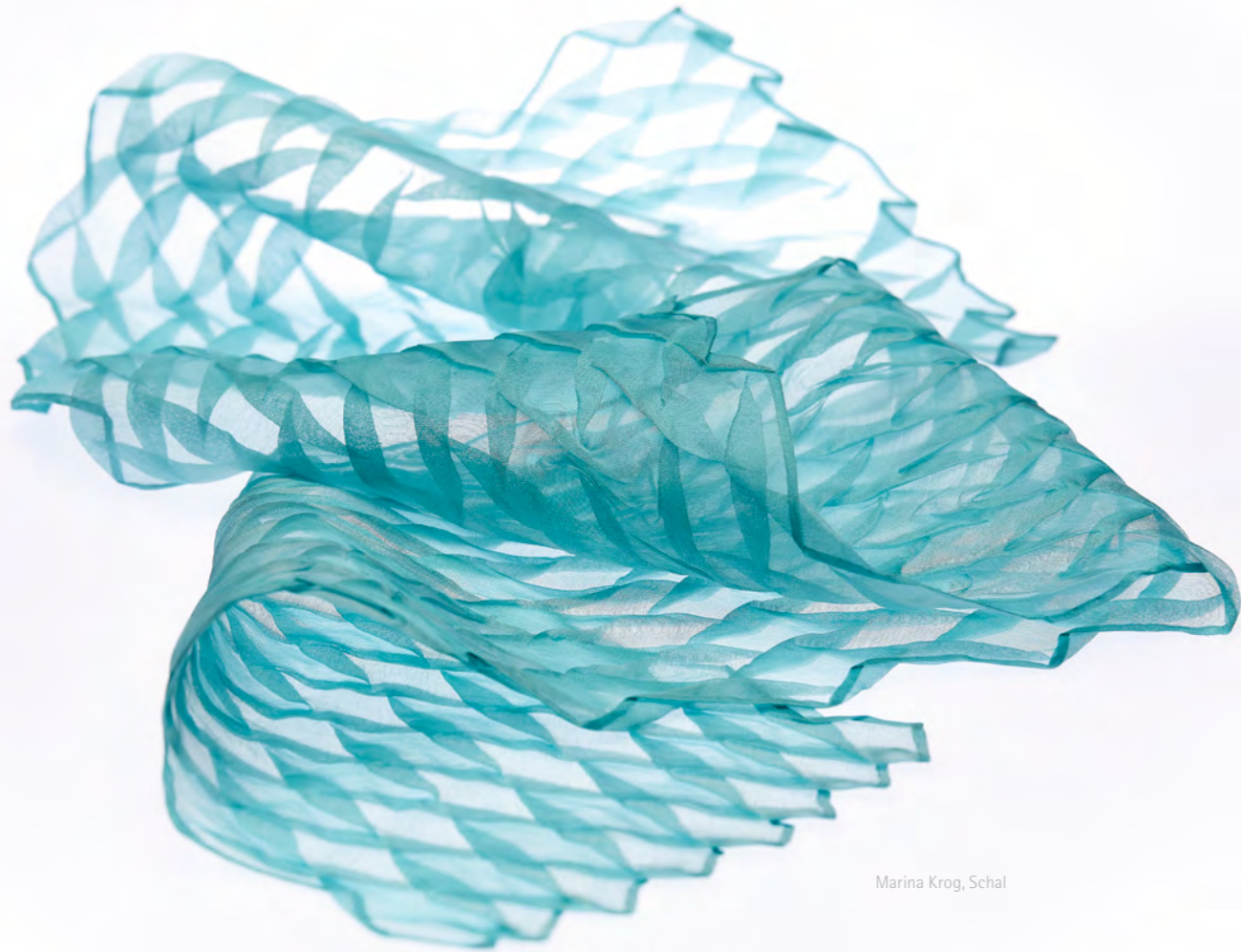
Per Zufall entdeckte sie die Fotos von Marion Krüger bei Instagram und schrieb ihr eine Nachricht. Am nächsten Tag telefonierten die beiden miteinander und der Funke sprang über. Dann ging alles ganz schnell. Ulrike Güse buchte einen Flug auf die Nachbarinsel und damit begann das gemeinsame Experiment mit Seiden-

Im Frühjahr 2022 planen Marion Krüger und Ulrike Güse einen Textilworkshop auf Gran Canaria mit Platz für 15 Teilnehmer\*innen. Auf dem Programm stehen: Pflanzenfärben, Ecoprint, Shibori, Siebdruck und vieles mehr. Konditionen und Termine bitte per Mail bei den Veranstalterinnen anfragen:

Marion Krüger:  
www.kruegermarion.de  
Ulrike Güse:  
www.ulitasloom.com



# Christmas Edition & Adventszauber



Marina Krog, Schal



Ulla und Martin Kaufmann, Collier

## Ganz viel Weihnachten

Das Ausstellungsjahr in der Handwerksform Hannover endet seit einigen Jahren mit einem „gemischten Doppel“. Die hochkarätige Ausstellung *Christmas Edition*, in der wir exklusives, edles und ungewöhnliches Unikat- und Kleinseriendesign zeigen, wird drei Tage lang ergänzt durch einen bunten, lebendigen, kreativen Kunsthandwerkermarkt – den *Adventszauber*. Das Konzept hat sich bewährt. Daher werden wir auch 2021 das Jahr wieder so beschließen. Vorausgesetzt natürlich, dass uns Corona nicht erneut einen Strich durch die Rechnung macht.

In der *Christmas Edition* werden Jahr für Jahr ganz besondere Objekte vorgestellt: besonders formschön, besonders innovativ, besonders kreativ und oftmals preisgekrönt. Es sind in der Regel rund 50 Aussteller\*innen, die einen Platz in dieser Ausstellung finden und alle Werkbereiche des Kunsthandwerks abdecken. Hinzu kommt jeweils ein Schwerpunktbereich und der passt in diesem Jahr besonders gut zu Weihnachten. Hier werden wir 2021 modern gestalteten Christbaumschmuck zeigen – aus Glas, Holz, Metall, Papier und diversen anderen Materialien. Beim *Adventszauber* 2021 werden Sie in diesem Jahr die Teilnehmer\*innen

kennen lernen, die wir schon für das vergangene Jahr eingeladen hatten. Damals mussten wir den Markt kurzfristig absagen, aber wir hoffen, dass uns dieses Schicksal in diesem Jahr erspart bleibt. Freuen Sie sich auf 40 Aussteller\*innen, die Ihnen feine Dinge aus Glas, Holz, Keramik, Leder, Metall, Papier und Textil präsentieren werden.

Teilnehmer\*innen *Christmas Edition*:

### Glas

Simone Fezer, Detlef Greiner-Perth, Carolin Schwan

### Gold & Silber / Schmuck

Jutta Arndt, Anja Bette, Francisca Hennemann, Kirsten Jäschke, Alessa Joosten, Ulla und Martin Kaufmann, Nora Kovats, Julika Müller, Jorinde Nisse, Dorit Schubert

### Holz

Christoph Balsiger, Lutz Brauneck, Mathias Kirchhoff, Klaus Kirchner, Arnim Kolb, Konrad Koppold, Rüdiger Tamm

### Keramik

Daniela Abendroth, Kitahara Atsushi, Susanne Bartram, Valerie Ceulemans, Claudia Craemer, Silke Decker, Antje Gerhardy, Petra Hilpert, Laura Niemeyer, Ulrike Sandner, Denise Stangier-Remmert, Meng-Chan Yu, Chanyeon Cho

### Leder

Imke Ganteför, Anke Runge

### Metall

Pavle Kovacevic

### Papier

Julia Büttelmann, Heike Roesner

### Textil

Anne Andersson, Sylvia Bünzel, Samira Heidari Nami, Ulrike Isensee, Bettina Klink-von Woyski, Marina Krog, Orike Muth, Dagmar Rehse, Sabine Stasch, Susanne Wetzel

### Sonstiges

Catherine Bernaisch, Gerhard Merkin, Franziska von Woyski

### Christmas Edition 2021

20. November bis 12. Dezember 2021

Ausstellungseröffnung:

Freitag, 19. November 2021

20 bis 22 Uhr

### Adventszauber 2021

10., 11. und 12. Dezember 2021

jeweils 11 bis 18 Uhr

Konrad Koppold, Schale



# Ausstellungsprogramm der Handwerksform Hannover

**18.09. bis 16.10.2021**  
**Lotte-Hofmann-Gedächtnispreis  
für Textilkunst**



Anja Demuth

Seit 1984 wird der bundesweit ausgeschriebene Lotte-Hofmann-Gedächtnispreis für Textilkunst in regelmäßigen Abständen vergeben. Er hat das Ziel, die Textilkunst in Deutschland zu fördern und das Werk herausragender Textilkünstler\*innen zu würdigen. Die Teilnahme am Wettbewerb stand Künstler\*innen aus allen Bereichen des textilen Schaffens offen, mit einer Ausnahme: Bewerber\*innen, die ausschließlich Bekleidung und persönliche Accessoires entwerfen und fertigen, waren nicht zugelassen.

Die Wettbewerbsteilnehmer\*innen müssen in Deutschland leben und arbeiten und professionell in ihrem eigenen Atelier tätig sein. 153 Bewerbungen wurden zum Wettbewerb eingereicht.

Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. Das Preisgeld wird von der Handwerkskammer Hannover zur Verfügung gestellt. Die Jury hat nicht nur eine Preisträgerin gekürt, deren Namen bei der Ausstellungseröffnung bekannt gegeben wird, sondern auch entschieden, zwei junge Künstlerinnen mit einer lobenden Erwähnung zu bedenken. Für diese Künstlerinnen stellt die Handwerksform Hannover Preisgelder in Höhe von je 500 Euro zur Verfügung. In der Ausstellung in Hannover werden neben den Arbeiten der Preisträgerinnen weitere ausgewählte Arbeiten zu sehen sein.

**Eröffnung:**  
**Freitag, 17.09.2021, 20 Uhr**

**Ausstellungsführungen:**  
Donnerstag, 30.09. und 07.10.2021,  
jeweils 16.30 Uhr

**20.11. bis 12.12.2021**  
**Christmas Edition 2021**

Hochkarätig, exklusiv, edel, extravagant oder innovativ werden die Exponate sein, die wir Ihnen in der Christmas Edition 2021 zeigen werden. Unsere ganz persönliche Auswahl von Unikaten und Kleinserien, die wir Ihnen gern ans Herz legen möchten. 40 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker sowie Designerinnen und Designer aus allen Werkbereichen sind in dieser besonderen Ausstellung am Ende des Jahres in der Handwerksform Hannover vertreten. Das sollten Sie nicht verpassen! Im Schwerpunktbereich zeigen wir 2021 modern gestalteten Christbaumschmuck aus Glas, Holz, Metall, Textil und Papier.

**Eröffnung:**  
**Freitag, 19.11.2021, 20 Uhr**

**Adventszauber 2021**  
**10.12., 11.12. und 12.12.2021**  
**11 bis 18 Uhr**



Carolin Schwan

# Herbst 2021 bis Sommer 2022

Programmänderungen vorbehalten.  
Bitte informieren Sie sich vor Ihrem  
Besuch auf unserer Website.

**29.01. bis 26.02.2022**  
**Niedersächsischer Staatspreis für  
das gestaltende Handwerk**

Seit 1958 lobt das Niedersächsische Wirtschaftsministerium in regelmäßigen Abständen den Staatspreis für das gestaltende Handwerk aus. Die Auszeichnung wird in drei Kategorien vergeben: Staatspreis, Förderpreis und Unternehmenspreis „Erfolgsfaktor Design“.

Der mit 5.000 Euro dotierte Staatspreis wird nur an Selbstständige verliehen. Für den Förderpreis in Höhe von 3.000 Euro können sich handwerkliche Kreative bewerben, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 35 Jahre alt sind. Beide Preiskategorien stehen für gestaltende Handwerkerinnen und Handwerker, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker, Gestalterinnen und Gestalter im Handwerk sowie Designerinnen und Designer offen, die über eine abgeschlossene Ausbildung in einem gestaltenden Handwerk oder einen vergleichbaren Fachhochschulabschluss verfügen und professionell tätig sind.

Der ebenfalls mit 3.000 Euro dotierten Unternehmenspreis „Erfolgsfaktor Design“ richtet sich an Handwerksbetriebe, die das Thema Design in allen Unternehmensbereichen beispielgebend umgesetzt haben. Die Bewerberinnen und Bewerber sowie die Betriebe müssen in Niedersachsen ansässig sein. Die Unternehmen müssen zudem bei einer niedersächsischen Handwerkskammer eingetragen sein. In der Ausstellung zeigen wir die Sieger- und Wettbewerbsarbeiten.

**Eröffnung:**  
**Freitag, 28.01.2022, 20 Uhr**

**Ausstellungsführungen:**  
Donnerstag, 03.02. und 17.02.2022,  
jeweils 16.30 Uhr



**26.03. bis 30.04.2022**  
**Handmade in Europe 2022:**  
**Österreich**

Seit 2002 finden in vielen europäischen Ländern an einem Aprilwochenende die *Europäischen Tage des Kunsthandwerks* statt. Auch die Handwerksform Hannover beteiligt sich seit 2017 an dieser Veranstaltung und öffnet dann ausnahmsweise auch am Sonntag ihre Ausstellungsräume.

Auch 2022 steht die Frühjahrsausstellung wieder unter dem Titel „Handmade in Europe“. In diesem Jahr haben wir österreichische Kunsthandwerker\*innen und Designer\*innen eingeladen, in Hannover zu Gast zu sein.

Unser Anliegen ist es, mit dieser Ausstellungsreihe der Öffentlichkeit die hohe Qualität, die Vielseitigkeit und Innovationskraft des kunsthandwerklichen Gestaltens in Europa deutlich zu machen.

**Eröffnung:**  
**Freitag, 25.03.2022, 20 Uhr**

**Ausstellungsführungen:**  
Donnerstag, 31.03. und 14.04.2022,  
jeweils 16.30 Uhr

**08. bis 10.04.2022**  
**Europäische Tage des Kunsthandwerks ETaK 2022**

**04.06. bis 02.07.2022**  
**What's new?**

Seit Anfang 2020 hat die Corona Pandemie die Welt fest im Griff. Dies hatte enorme Auswirkungen auf die Kultur- und Kreativszene. Alle Vertriebswege waren von einem auf den anderen Moment nicht mehr offen: Galerien mussten geschlossen werden, Spezialmärkte wurden abgesagt, Ausstellungen konnten nicht oder nur in sehr begrenztem Umfang stattfinden. Dennoch haben sich die allermeisten kreativ gestalterisch arbeitenden Kunsthandwerker\*innen, Designer\*innen und angewandten Künstler\*innen nicht entmutigen lassen, sondern die Zeit genutzt, um neue Werke zu schaffen, neue Materialien, neue Formen, neue Produktionsweisen auszuprobieren. Die Ergebnisse dieses kreativen Rückzugs wollen wir in der Sommerausstellung 2022 in der Handwerksform Hannover zeigen.

**Eröffnung:**  
**Samstag, 04.06.2022, 12 Uhr**

**Ausstellungsführungen:**  
Donnerstag, 16.06. und 30.06.2022,  
jeweils 16.30 Uhr



# Schön! Rückblick auf die Sommerausstellung 2021



Sylvia Wegener  
www.pikdame.com

Was ist schön? Gibt es objektive Maßstäbe für schön oder hässlich? Liegt Schönheit allein im Auge des Betrachters? Oder ist das alles nur eine Frage der Konvention? Fragen, über die sich trefflich streiten lässt. Beim Betrachten der Exponate von 33 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Deutschland, Finnland und Großbritannien wurde intensiv über diese Fragen diskutiert.

Rund sieben Monate war die Handwerksform Hannover geschlossen. Anfang Juni war es endlich soweit, dass die Türen für das Publikum wieder geöffnet werden durfte. Für eine zauberhafte Ausstellung mit handwerklich gestalteten Unikaten aus den Bereichen Textil, Schmuck und Accessoires. Mode für Damen und Herren, Hüte, Schuhe, Tücher, Schals und Schmuck aus unterschiedlichen Materialien, mit höchstem handwerklichen Know-how gefertigt, waren zu sehen und erfreuten Besucherinnen und Besucher.

Wer sich Zeit nahm, um die Exponate in Augenschein zu nehmen und sich mit Materialien, Formen und Techniken zu beschäftigen, der merkte schnell, dass es nicht nur um form-schöne Gestaltung ging, sondern vor allem, dass viele Objekte auch dem Anspruch an Nachhaltigkeit gerecht wurden. Exzellente Materialien, hochwertige Verarbeitung und besondere Techniken wie Ecoprint, Perlweberei, Strohmarketerie oder die fast vergessene Technik des Strohfaltens und Flechtens kamen zum Einsatz und konnten bestaunt werden.

## Textil

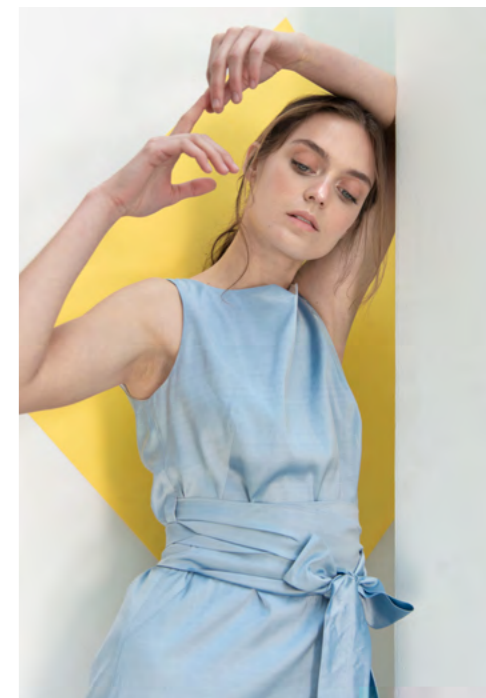
Individuelle Mode und Accessoires, die durch besondere Techniken wie Handsiebdruck, Stickereien und Reliefabdrücke mit Naturkautschuk veredelt werden, zeigte *Beata Fait* aus Hannover. Bei ihr kommen ausschließlich hochwertige natürliche Gewebe wie Merinowolle, Bambusfasern, Seide, Leinen und Baumwolle zum Einsatz.

Erstmals in Hannover vertreten waren die schönen Kleider von *Gabriele Franke* aus Mannheim. Sie legt Wert auf das feine Detail, auf hochwertige Stoffe und ihre perfekte Verarbeitung. Klare Konturen und schmeichelnde Farben charakterisieren ihre Entwürfe. Jedes ihrer Kleidungsstücke ist ein handsigniertes Unikat.

Hochwertiges Material, Nachhaltigkeit und Einzigartigkeit kennzeichnen die Arbeiten des jungen hannoverschen Slow-Fashion Labels *7NordSüd* von Barbara Frobenius-Voß und Iris-Marie Sieben. Jedes Kleidungsstück entsteht von Anfang bis Ende in vielen einzelnen wohldurchdachten bedachten Schritten, die es zusammen mit der verwendeten Sunprint-Technik absolut individuell machen. Das besondere Augenmerk der aktuellen Kollektion liegt beim eleganten Partnerlook für festliche Anlässe. Hier sind insbesondere die Herrenwesten hervorzuheben, die sich sowohl sportlich als auch klassisch-elegant präsentieren. *7NordSüd*, das ist Naturmode im allerbesten Sinne, gewonnen im Einklang mit und aus der Natur. Langlebig, elegant-schlicht und mit größter Sorgfalt zu zeitloser Kleidung verarbeitet.

Individuelle Kleidung für Männer steuerte Joachim Kern und sein 2001 gegründetes Label *Joah Kraus* zur Ausstellung bei. Seine Modelle zeigen interessante Silhouetten, Passform und Stofflichkeit. Die Kollektionsteile lassen sich zu individuellen Looks kombinieren und zielen über saisonale Trends hinaus. Die Hemden, Hosen, Jacken, Mäntel und Accessoires werden in Köln entworfen und in kleinen Serien in Deutschland produziert. Die hochwertigen Stoffe stammen aus europäischen Webereien, deren Garne zum größten Teil aus nachhaltigem Anbau stammen.

Die Monotonie des Modemainstreams hat *Sabine Wagner* dazu bewegt, eigene Wege abseits der Textilindustrie zu erkunden. In ihrem Atelier in Worpsswede entwirft sie lebendige



Gabriele Franke  
www.gabrielefranke.com

Finden Sie „Schön“ und andere Ausstellungsvideos unter:  
[www.youtube.com/handwerkskammerhann](https://www.youtube.com/handwerkskammerhann)





Sabine Wagner, Kleider  
www.sabine-wagner.com

Kleiderunikate und ausgefallene Basics mit zahlreichen Tragevarianten. Für ihre Arbeiten verwendet sie vorrangig Seide und Mikrofaser. In der Ausstellung war *Sabine Wagner* nicht nur mit ihrer Mode, sondern auch mit ihrem Projekt „Lichtfeen - illuminierte Kunstkleider“ vertreten. Lichtfeen, das sind weiße Kleider, die von innen mit Licht durchflutet, zwei-, drei- und mehrlagige Seidenstoffe zum Leuchten bringen. Die Schattierungen, die sich beim Übereinanderlegen der Stoffe ergeben, kennzeichnen die Fragilität und Durchsichtigkeit der Stoffskulpturen; die Feen wirken zart und flüchtig.

#### Hüte

*Christiane Engelsberger* zeigte in Hannover Arbeiten, für die sie das Material Stroh und die fast vergessene Technik des Strohfaltens und Flechtens wieder entdeckt hat. So entstanden goldgelbe Hüte und Fascinators, die durch Kurven bestimmt werden, die dynamisch-abstrakt erscheinen oder

sich jedoch immer zugleich als kleine Kunstwerke am Kopf.

Die handgefertigten Hüte von *Nada Quenzel* stehen für klare Formen, eine präzise Verarbeitung und hochwertiges Material. Sie produziert Unikate und Kleinserien, die sich durch eine puristische und androgyne Formensprache auszeichnen. Für ihre Sommerkollektion verwendet sie Papiergarn und Parasial aus nachwachsenden Rohstoffen. Papiergarn besteht aus gedrehtem Seidenpapier, das aus in Streifen geschnittenem oder gerissenem Papier gedreht und mit einer Celluloidschicht überzogen wird. Für Parasial finden die Fasern der Sisalagave Verwendung.

*Sabine Stasch* aus Hannover zeigte sommerliche Kopfbedeckungen aus Stroh. Strohhüte, aus exotischen oder einheimischen Sorten, bieten der Trägerin Schutz vor Hitze, vor Staub und vor der durch den Klimawandel immer gefährlicher werdenden Sonneneinstrahlung. Das Fasermaterial der vorgestellten Strohhüte sind – Sisal oder Parasial, das aus der Agavenfaser gewonnen wird, Boa, die Faser vom Affenbrotbaum, und das in Küstengewässern vorkommende Seegras. Zusammen mit Schellack als Formfixierung – einer von der Lackschildlaus abgesonderten harzigen Substanz – sind die Hüte zu 100 Prozent kompostierbar.

#### Schmuck

Ganz bewusst haben wir für die Ausstellung „SCHÖN!“ Schmuck gesucht, der gut zum Sommer passt. Darunter die Arbeiten von *Christine Demmel*, die vor allem echtes Pergament für die Gestaltung ihres Unikat-Schmuckes verwendet. Die besonderen, scheinbar widersprüchlichen Eigenschaften von Pergament sind die perfekte Antwort auf ihre Ansprüche an innovativen, außergewöhnlichen, aber komfortabel tragbaren Schmuck. Steifheit wird biegsam, Volumen entwickelt sich aus der Fläche, Leichtigkeit greift Raum, massiv Aussehendes fühlt sich zerbrechlich an, Opakes wird transluzent.

an florales Rankenwerk erinnern. Die Wahl natürlicher Materialien geben den Arbeiten eine gewisse naiv und unschuldig anmutende Fröhlichkeit und Romantik, lassen an Sommertage in der Natur denken. Durch die Linienführung, der Subtilität und Filigranität der Elemente erweisen sie



Kyong Myongae, Rucksack  
www.lehr-kyong.de

Sommerliche Leichtigkeit atmet auch der Glasschmuck von *Patrizia Mund*. Bei ihr sind es vor allem die besonderen Charaktereigenschaften des Materials, die sie überzeugt haben: das Lichtspiel, die Zerbrechlichkeit, die Art und Weise, wie sich das Glas im flüssigen Zustand verhält. Floral, farbenfroh und heiter zeigen sich ihre Schmuckstücke.

*Jorinde Nisse* hat sich der Perlweberei verschrieben. Dieses alte Handwerk scheint in immer neuen Konstellationen in ihren Schmuckstücken auf, Schmuckstücken, die nicht nur interessant aussehen, sondern sich auch so anfühlen. Ungewöhnliche Wahlverwandtschaften zwischen den Materialien, zarte Stabilität und ausgeprägte Haptik machen das Tragen zu einem sinnlichen Erlebnis. Die spielerische Verbindung formal strenger Strukturen mit der genuinen Haptik der Materialien faszinieren.

#### Taschen

Natürlich gab es in der Ausstellung auch Taschen zu sehen. *Kyong Myongae* steuerte einen DIN A 4 großen Rucksack aus Wasserbüffelleder bei. Er zeichnet sich durch seine feste Qualität aus. Die helle Naturfarbe wird allmählich durch Patinabildung cognacfarben. Der Rucksack ist handgenäht mit Überwurfverschluß und zwei zusätzlichen Sicherungsriemen,

Handgriff und verstellbaren Traggurten. Die Seiten und das Vorderteil sind zu Laschen verlängert, die als zusätzlicher Regenschutz unter der Klappe dienen.

*AGNES NORDENHOLZ* ist das Label der Designerin *Agnes Schorer*, das 2015 in Berlin gegründet wurde. Der Name steht für richtungsweisendes Design und außergewöhnliche Accessoires aus Wolle, Leder, Leinen und Fell. *Agnes Schorer* möchte Produkte mit „Seele“ erschaffen, die sich einer Schnelllebigkeit widersetzen. In der Tradition der Handwerkskunst verhaftet setzt das Label auf hochwertige Materialien aus Europa, die unter Einhaltung ethischer und nachhaltiger Richtlinien verarbeitet werden. Auf diese Weise entsteht ein Slow Luxury Produkt, das einfach schön ist. *Sylvia Wegener* designt und fertigt Alltagsbegleiter der besonderen Art, hochwertige Ledertaschen in unkompliziertem Design. Ihre Modelle sind in traditioneller Handarbeit gefertigt, gradlinig, schlicht, detailreduziert und feminin. Sie können durch die Farbgebung ein auffallendes, oder elegant schlichtes Accessoires sein. In jedem Fall aber unterstreichen sie den Stil ihrer Trägerin. Ihre Taschen bestechen durch die hochwertigen Materialien, eine saubere Verarbeitung und das klassische Design.



Agnes Schorer, Tasche  
www.agnesnordenholtz.com

Sie haben die Ausstellung in der Handwerksform Hannover verpasst? Dann schauen Sie sich doch das Video an. Sie finden es unter: [www.youtube.com/handwerkskammerhann](http://www.youtube.com/handwerkskammerhann).



Patrizia Mund, Glasschmuck  
www.patriziamundglas.com

# Schön!



# Aussteller\*innen & Produkte Schön



Mari Jalava  
Kleider, Filzschmuck  
www.jalavilla.com



Hennemann & Braun  
Schuh, Perlochenleder  
www.massschuhmacherei.de

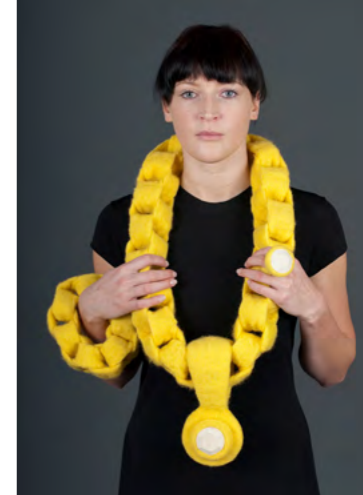


Christine Demmel  
Pergamentschmuck  
www.christine-demmel.de



Heike Thamm  
Hut, Stroh  
www.heikethammdesign.de

Matthias Lehr  
Gürtel, Bronze, Leder  
www.lehr-kyong.de



Verena Klette  
Filzschmuck  
www.renitent.biz

Ulli Meins, M1  
Fascinator, Hüte  
www.m1-hamburg.de



Jorinde Nisse  
Glasperlenschmuck  
www.jorindenissejewelry.com



Sabine Hagedorn  
Porzellanschmuck  
www.hagedorn-design.de



Siglint Kessler  
Anstecker, Keramik, Silikon  
www.siglintkessler.com

Anja Pollak  
Kopfkleider, gehäkelt  
www.kopfkleider.de



Ulrike Isensee  
Schal, Seide, Viscose  
www.ulrike-isensee.de

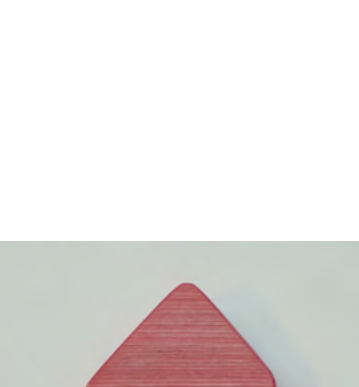


Barbara Frobenius-Voß,  
Iris-Marie Sieben  
7Nord-Süd  
Sunprint, Kleidung  
www.7nordsued.de

Dagmar Schwald  
Papierschmuck  
www.dasu-schwald.de



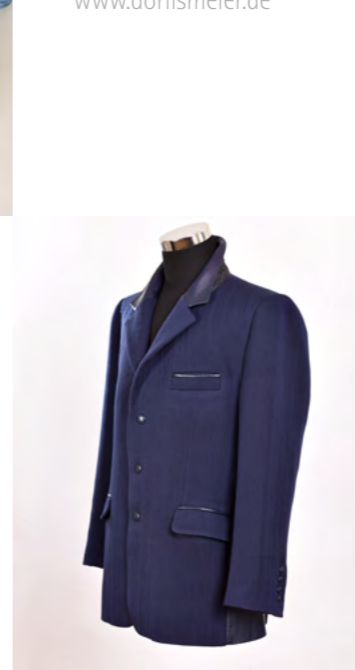
Dorlis Meier  
Ohrhänger, feingoldplattiert  
www.dorlismeier.de



Christiane Engelsberger  
Fascinator, Stroh  
www.soycomosoy.de



Maike Schambach  
Herrensakko  
www.maike-weyrich.de



Marit Bindernagel  
Klemmen, Silber  
www.atelier-bindernagel.de

Melanie Richet  
Strohmarketerie  
www.richet.de

Joah Kraus  
Männer-Outfits  
www.joahkraus.de

Irene Bruns  
Stola, Wolle, Seide  
www.labellejardiniere.de





# Feine Geschenke

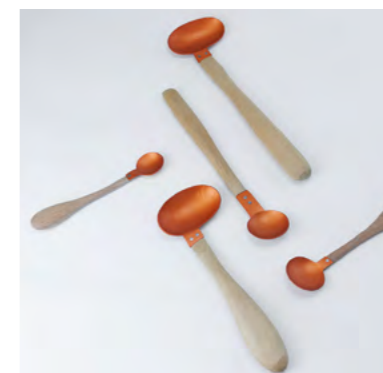
Marion Krüger  
Kissen, handbedruckt  
Baumwolle, Samt, Siebdruck  
diverse Größen, 49 bis 78 Euro



Rüdiger Tamm  
Untersetzer „4 Sticks“  
Nussbaum, 25 cm, 4 Stück  
20 Euro



Maike Dahl  
Löffel, Aluminium eloxiert, Holz  
Silberniet  
klein ca. 26 cm, 248 Euro  
groß ca. 35 cm, 286 Euro



Ruprecht Holsten  
Stövchen, Stahl, teilw. poliert  
ab 49 Euro



Sie brauchen ein Geschenk für einen besonderen Anlass? Oder möchten sich selbst etwas Gutes tun und für Ihren Haushalt ein schönes, kunsthandwerkliches Objekt erwerben? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Schauen Sie während der Ausstellungsöffnungszeiten von Dienstag bis Freitag 11 bis 18 Uhr und Samstag 11 bis 14 Uhr einfach im HandwerksformShop vorbei und stöbern Sie hier in aller Ruhe in unserem Angebot kunsthandwerklich gefertigter Exponate aus den unterschiedlichen Materialwelten.



Angela Schönwald  
Gartenwerkzeuge  
Stahl geschmiedet, Holzgriff  
ca. 45 cm lang, diverse Formen  
50 Euro pro Stück



Thorben Heuer  
Porzellanbecher  
Schliekerguss, weiß oder schwarz  
ca. 10 cm hoch  
35 Euro pro Stück

Ekkehard Körber  
Schalen Mooreiche, Blattgold  
Durchmesser 15 cm, 16 cm, 22 cm  
Preis 165 / 220 / 245 Euro ohne Gold



Oder nutzen Sie unseren virtuellen Showroom im Internet unter [www.handwerksform.de](http://www.handwerksform.de). Er ist 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche geöffnet. Natürlich besorgen wir Ihnen auch gern Exponate, die Ihnen beispielsweise in diesem Magazin besonders gut gefallen haben.

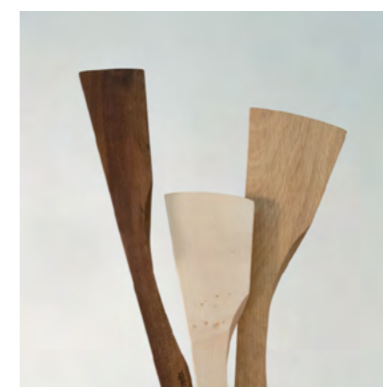
Rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns eine Mail:  
Tel. 0511 3 48 59 – 21  
[handwerksform@hwk-hannover.de](mailto:handwerksform@hwk-hannover.de)



Beata Foit  
Brillenetui, Notizbuch A5  
Filz, latexiert  
25 bzw. 59 Euro



Jil Köhn  
eingefärbtes Diomant, Gussverfahren  
Anhänger 8 x 5,5 cm: 380 Euro  
Armreif: 480 Euro  
Ring: 265 Euro



Hergen Garrelts  
Küchenhelfer aus Nussbaum, Eiche  
oder Ahorn, 30 bis 45 cm  
30 Euro



Simone Fezer  
Gläser, blau, aqua, kobalt  
Höhe 11 oder 13 cm  
26 oder 29 Euro



# Strohmarketerie

... eine alte Technik erwacht zu neuem Leben



Ehrlich gesagt, als ich im vergangenen Jahr erstmals über den Begriff „Strohmarketerie“ stolperte, hatte ich keine Ahnung, was das eigentlich sein sollte. Ich dachte zunächst an Marketing und fragte mich, was das wohl mit Stroh zu tun haben könnte. Dann fiel mir das Märchen vom Rumpelstilzchen ein, bei dem Stroh zu Gold versponnen wird. Schon ein bisschen näher, aber auch nicht ganz das Richtige. Zum Glück war Melanie Richet, eine der wenigen Kunsthandwerkerinnen in Deutschland, die sich mit der Technik auskennen, so gut und hat mich eines Besseren belehrt. Wer sich für die Strohmarketerie interessiert, stellt schnell fest, dass über die Geschichte dieses Handwerks nur wenig Informationen vorhanden sind. Es gibt Gegenstände aus dem 17. bis 19. Jahrhundert aus verschiedenen europäischen Ländern wie Deutschland, England, Frankreich, Italien und der Schweiz, die von der Strohintarsienarbeit Zeugnis ablegen. Aber wann und wo genau diese Technik entstanden ist, bleibt unklar.

Nachgewiesen ist, dass in Deutschland die Werkstatt der Familie Hering um Carl Hinrich Hering zwischen 1695 und 1736 in Lübeck Strohintarsienarbeiten, vor allem Dosen und Schattullen fertigte. Erhalten geblieben ist auch ein Kabinettsschrank, der sich jetzt im St.-Annen-Museum befindet. Eine Glanzzeit erlebte die Strohmarketerie in Frankreich in der Zeit der Art Déco, vor allem mit den Arbeiten von Jean-Michel Frank und André Groult. Danach geriet die Technik in Vergessenheit und ist erst in den letzten Jahren für die Luxusindustrie Frankreichs durch Lison de Caunes, Groults Enkelin, wieder entdeckt worden.

Für die Anfertigung von Strohmarketerien benötigt man nur einige wenige, einfache Werkzeuge, die hauptsächlich zum Glätten und Schneiden des Materials dienen. Als Ausgangsbasis kann im Grunde jede Getreideart dienen. Heute wird vorwiegend Roggenstroh benutzt. Roggen kann mehr als zwei Meter hoch wachsen. Er wird noch grün geerntet und nach dem Trocknen an den Knoten in drei Teile geschnitten, die zwischen 20 und 60 Zentimeter lang sind.

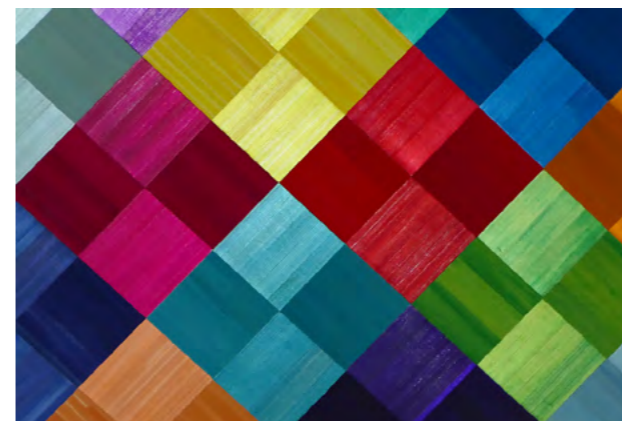
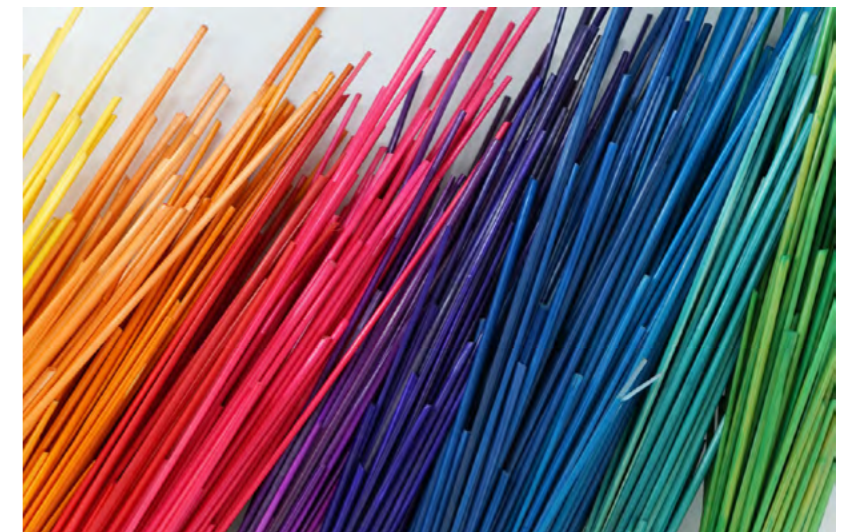
Die Strohhalme werden geöffnet und geglättet. Dadurch kommt der natürliche Glanz des Materials zum Vorschein. Die Strohhalme werden dann, Halm für Halm, entweder direkt auf dem Träger oder zunächst auf Papier angebracht. Der benutzte Leim ist Holz- oder Buchbinderleim. Die nötigen Arbeitsschritte sind, für jeden geglätteten Strohalm: Leim auftragen, Strohalm anbringen, glätten, schneiden, überflüssigen Leim entfernen. Regelmäßig werden zusätzlich die letzten angebrachten Strohhalme erneut geglättet. Nach dem Entfer-

nen der letzten Leimreste kann zum Schutz Möbelwachs auf das fertige Stück aufgetragen werden. Der typische Schimmer von Strohmarketerien kommt von den natürlichen Eigenschaften der Strohoberfläche.

Stroh ist zwar ein einfaches Material aber es ist ein Material mit Charakter, das wenig verzeiht, wenn man es in seiner voller Pracht erscheinen lassen möchte. Es verlangt nicht nur in seiner Verarbeitung größte Sorgfalt, sondern stellt besondere Ansprüche an den Träger, der meistens extra angefertigt werden muss. Eine gut verarbeitete Strohmarketerie verlangt Wissen, Können und viel Zeit und ist hochwertig. Faszinierend ist die Art, wie sich das Licht auf der Oberfläche bricht. Vor allem, wenn das Stroh in verschiedenen Richtungen gelegt wird, entstehen unzählige Farbnuancen, je nach Lichteinfall wirkt das Muster anders. Zudem ist die Strohmarketerie durch ihre unzähligen Gestaltungsmöglichkeiten für zeitgenössische Kreationen sehr gut geeignet.

Und damit kehren wir noch einmal zum Märchen von Rumpelstilzchen zurück: Stroh zu Gold ist also durchaus ein passender Vergleich. Darüber hinaus besitzt die Verarbeitung von Stroh aber auch noch einen weiteren spannenden Aspekt: Nachhaltigkeit. Roggen ist eine genügsame, nachwachsende Pflanze und der Anbau alter langhalmiger Arten trägt zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Für die Anfertigung der Strohmarketerie selbst wird auch nur wenig Energie gebraucht. Alles gute Gründe, diese alte Technik wieder aus der Versenkung auferstehen zu lassen.

Melanie Richet / Dr. Sabine Wilp





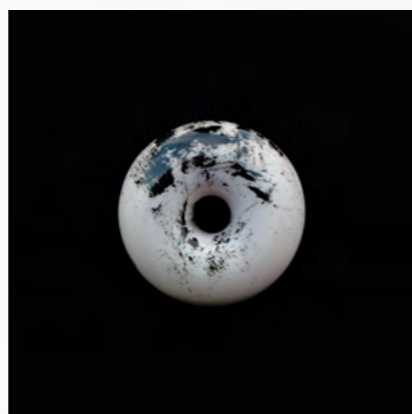
# Intermezzo

Damit die Zeit im Sommer ohne Ausstellung nicht zu lang wird, gibt es in den Schaufenstern der Handwerksform Hannover ein *Intermezzo*. Gezeigt werden Arbeiten von jungen Nachwuchs-Kunsthändler\*innen und -Designer\*innen. Spannende Arbeiten aus Glas, Keramik, Holz und Metall. Schauen Sie doch mal in der Berliner Allee vorbei. Gezeigt werden Arbeiten von:

- Theresa von Bodelschwingh
- Isabel Dammermann
- Dagmar Gerke
- Simon Haueis
- Laurin Kilbert
- Jil Köhn
- Tim Udvardi-Lakos



Theresa von Bodelschwingh



Tim Udvardi-Lakos



Isabel Dammermann

Jil Köhn



Laurin Kilbert



Dagmar Gerke

Simon Haueis





# Vorschau auf das nächste Heft

Wir machen weiter. Anfang 2022 wird die dritte Ausgabe von *was feines* erscheinen. Mit tafrischen Informationen aus der Welt des Kunsthandwerks und Designs. Wir werden über das Ergebnis des Wettbewerbs zum *Niedersächsischen Staatspreis* für das gestaltende Handwerk 2022 berichten und auf die Ausstellung zum *Lotte-Hofmann-Gedächtnispreis* für Textilkunst zurückblicken. Natürlich erhalten Sie auch wieder einen Überblick über die aktuellen Termine. Lassen Sie sich überraschen!



Marit Bindernagel, Champagnerbecher



Lucia Schwalenberg, Gewebe

## Impressum

Herausgeberin  
Handwerksform Hannover  
Ausstellungszentrum der Handwerkskammer Hannover  
Tel. 0511 3 48 59 – 21  
handwerksform@hwk-hannover.de  
www.handwerksform.de

Idee, Konzeption und Texte  
Dr. Sabine Wilp

Gestaltung und Layout  
Dipl. Des. Rüdiger Tamm

Druck  
Liskow Druck und Verlag GmbH, Hannover

Fotos  
Die Kunsthandwerker\*innen  
Franz Fender  
Benjamin Tamm  
Dr. Sabine Wilp

Folgen Sie uns  
[www.handwerksform.de](http://www.handwerksform.de)  
[www.facebook.com/handwerksform.hannover](https://www.facebook.com/handwerksform.hannover)  
[www.instagram.com/handwerksform](https://www.instagram.com/handwerksform)  
[www.pinterest.de/handwerksform](https://www.pinterest.de/handwerksform)



Handwerksform Hannover  
Ausstellungszentrum der  
Handwerkskammer  
Hannover

Berliner Allee 17  
30 175 Hannover

Tel. 0511 348 59-21

[www.handwerksform.de](http://www.handwerksform.de)  
[www.hwk-hannover.de/handwerksform](http://www.hwk-hannover.de/handwerksform)

